



Hilfe für niederländische Gefangene im Ausland

Wir bieten bereits seit 1984 Seelsorge für niederländische Häftlinge im Ausland, sowie für deren Familienmitglieder. Hierbei werden wir von Kirchen, Privatpersonen und Sozialfonds unterstützt.

In der christlichen Tradition ist der Besuch von Häftlingen ein Werk der Barmherzigkeit. Der Name Epafras stammt aus der Bibel: Epaphras war ein Freund des Apostels Paulus, der diesen im Gefängnis besuchte.

Die meisten unserer rund 90 niederländischen Seelsorger wohnen und arbeiten in den Ländern, in denen Niederländer inhaftiert sind. Einige wenige besuchen Häftlinge von den Niederlanden aus.

Auch wenn die meisten Freiwilligen einen christlichen Hintergrund (römisch-katholisch oder protestantisch) haben, steht Epafras ausdrücklich Menschen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen offen. Wir schulen unsere Besucher dahingehend.

- Die Religionsfreiheit gehört zu einer guten Häftlingshilfe. Die niederländische Regierung sieht unsere Arbeit als Teil des konsularischen Beistands für Niederländer in ausländischen Gefängnissen und unterstützt diese auch finanziell. Wir erstatten dem niederländischen Außenministerium Bericht über das Wohlergehen und die Lebensbedingungen von Häftlingen. Selbstverständlich erfolgt dies in Absprache mit dem Häftling. Wir bleiben innerhalb der Grenzen von Vertraulichkeit und Berufsgeheimnis. Übrigens sind nicht alle niederländischen Häftlinge bei der Botschaft bekannt, wünschen jedoch Kontakt mit dem Besucher von Epafras. Das ist ebenfalls möglich.

Wir begrüßen die verschiedenen Formen von Gefängnisseelsorge in vielen Gefängnissen weltweit. Zahlreiche niederländische Häftlinge nehmen an Gottesdiensten oder Gebetsversammlungen teil und schätzen die seelsorgerische Betreuung sehr. Sofern möglich nehmen wir gerne Kontakt mit der seelsorgerischen Betreuung vor Ort auf. Ein Gespräch oder ein Gebet in der eigenen Sprache und die Vertrautheit der niederländischen Kultur erfahren die meisten als eine wichtige Ergänzung zur Betreuung, die bereits angeboten wird.

Wir bieten

- ▶ Besuch mit einem offenen Ohr. Wir urteilen nicht, sondern reflektieren.
- ▶ Aufmerksamkeit für die Lebensgeschichte, das Delikt und die eigene Verantwortung.
- ▶ Unterstützung bei der Verarbeitung von Verlust und Trauma.
- ▶ Aufmerksamkeit für die Beziehungen zu Eltern, Partnern, Kindern und gelegentlich Vermittlung.
- ▶ Aufmerksamkeit für Quellen von Trost und Veränderung: Glaube, Hoffnung und Liebe.
- ▶ Zeit für Meditation, Gebet, Beichte... oder ein Ritual.
- ▶ Auf Wunsch versenden wir niederländische Bibeln, Korane, Gebetsketten, Bücher u. dergl.
- ▶ Praktische Hilfe: beispielsweise Medikamente, Kleidung oder die ersten Lebenshaltungskosten.
- ▶ Vermittlung des Kontakts mit einem Seelsorger oder einem anderen Freiwilligen in den Niederlanden.
- ▶ Unterstützung bei Rückkehr in die Niederlande.
- ▶ In Zusammenarbeit mit Reclasering (Resozialisierung) und zwei Rechtsanwaltskanzleien senden wir viermal pro Jahr die Zeitschrift *Comeback* an alle niederländischen Häftlinge im Ausland. Die Artikel in der Zeitschrift handeln von Glaube, Haftbedingungen sowie von rechtlichen Fragen. Außerdem gibt es unterhaltsame und aktuelle Informationen aus den Niederlanden. Zudem wird die Rubrik „Leserbriefe“ häufig genutzt.

Von unserem kleinen Büro in Leiden aus koordinieren wir die Arbeit und organisieren die Schulungen und Intervision für die Seelsorger. Es ist die Anlaufstelle für Häftlinge und deren Familien, sowie auch für die Botschaften und Konsulate.

epafras

Stiftung Epafra

- 📍 Morssingel 5-7, 2312 AZ Leiden, Niederlande
- ☎ +31(0)71 204 84 07
- ✉ info@epafra.nl
- 📱 +31(0)6 25 59 02 81